

Erste Bank: Zwei Drittel der Burgenländer wohnen in eigenem Haus

[Zurück](#)

08.06.2010

- 3 von 10 Burgenländer wollen aufgrund billiger Kreditzinsen jetzt renovieren/umziehen
- Riesige Wohnflächen im Burgenland: durchschnittlich 138 m²
- Ein Viertel aller Burgenländer plant einen Umzug in den nächsten 5 Jahren

Während in Österreich nur 40% in einem eigenen Haus wohnen, sind es im Burgenland 67%; das ist der höchste Wert österreichweit. Das ergab eine repräsentative Umfrage des Markt- und Meinungsforschungsinstituts Integral im Auftrag von Sparkassengruppe. Außerdem leben 6 von 10 Burgenländer länger als 10 Jahre in ihrer erstmals bezogenen Behausung und das im Schnitt auf 138 m², was im Österreichvergleich (Æ 112 m²) sehr hoch ist. Immerhin haben aber 26% der Burgenländer vor, in den nächsten 5 Jahren umzuziehen. Dabei wollen 36% zwischen 100.000 und 200.000 Euro für ihr neues Haus bzw. die neue Wohnung ausgeben. Fremdfinanzierung ist für ein Drittel der umzugswilligen Burgenländer eine Option, wobei besonders das Bauspardarlehen mit 74% auf Interesse stößt.

Zufriedenheit mit der derzeitigen Wohnsituation ist sehr hoch

Die Burgenländer schätzen vor allem den Wohnkomfort, die Wohngegend, die Art der Wohnung und die gute Lage. 87% aller Befragten im Burgenland sind sehr oder eher zufrieden mit ihrer Wohnsituation. Als Hauptgründe für die hohe Zufriedenheit wurden Haus mit Garten (15%), generelle Zufriedenheit mit der Gesamtsituation (14%) und die ruhige Lage (12%) genannt. Dies äußert sich auch in der langen „Verweildauer“ im jeweiligen Wohnraum. „Die Burgenländer bleiben am längsten von allen Österreichern ihrer Behausung treu. 6 von 10 verändern länger als 10 Jahre nichts an ihrer Wohnsituation“, so Johann Weinreich, Landesleiter für das Burgenland. Am umzugswilligsten sind die Vorarlberger, wo nur 4 von 10 länger als 10 Jahre nichts an ihrer Wohnsituation ändern. Die Wohnfläche betreffend sind Burgenländer ebenfalls Spitzenreiter: Wohnt man hier im Schnitt auf 138 m², so sind es Wien 83 m² und in Vorarlberg 106 m². Österreichweit liegt der Durchschnitt bei 112 m².

1/4 aller Burgenländer plant Umzug

Im Burgenland wird tendenziell weniger oft umgezogen als im Rest Österreichs: 1/5 aller Burgenländer ist bereits 3-5 Mal umgezogen, in Österreich hat ein Drittel schon 3-5 Mal den Wohnsitz gewechselt.

Was Umzugspläne in den nächsten fünf Jahren betrifft, so sind die Burgenländer (26%) im Vergleich etwa mit den Steirern und Salzburgern gleich auf. Die Kärntner sind mit 17% Österreichs Umzugsmuffel. Gesamt hegen aktuell 32% der Bevölkerung Umzugspläne.

Über die Gründe für vergangene Umzüge halten sich 68% der Burgenländer bedeckt und nennen „private Gründe“, knapp die Hälfte (49%) sieht einen höheren Wohnkomfort im Wechsel, nur 23% wollten durch einen Umzug die Wohnkosten senken. Eine geänderte Lebenssituation spielt bei 36% der befragten Burgenländer keine Rolle. Immerhin 50% wechselten die Wohnung, weil eine Lebensgemeinschaft aus war bzw. eine neue begann.

Burgenländer haben viel auf der hohen Kante

Gesucht werden im Burgenland (52%) – fast gleich wie im Rest von Österreich (49%) – hauptsächlich Häuser im Eigentum. Aber im Burgenland werden mehr Wohnungen als im Rest Österreichs gesucht: 45% suchen Miet-, 38% Eigentums- und 40% Genossenschaftswohnungen.

Im Burgenland-Schnitt sollen für den geplanten Umzug rund 120.000 Euro ausgegeben werden. (Österreich-Schnitt 151.000). Auffallend ist dabei die Höhe der Ersparnisse, die hierzulande dafür verwendet wird. Immerhin 64% greifen auf eigenes Ersparnis oder Ersparnis der Familie zurück. Nur 30% brauchen dazu einen Kredit, etwas unter dem Österreich-Schnitt mit 38% kreditwilligen „Umziehern“.

Was in Österreich schon ein sehr hoher Wert mit 66% ist, wird im Burgenland mit 74% noch getoppt: Das Interesse am Bauspardarlehen. Als zweitbeliebteste Finanzierungsform sieht man im Burgenland den Wohnkredit mit 38%, zusätzlich zum Kredit wollen aber nur 22% auch noch eine Hypothek aufnehmen.

Niedrige Zinsen absichern

Immerhin ein Drittel der Burgenländer will aufgrund der aktuell niedrigen Zinsen den Umzug oder die Renovierung jetzt sogar vorziehen. „Das Zinsniveau ist derzeit auf historisch niedrigem Stand“, sagt Georg Posch, Filialdirektor der Erste Bank in Eisenstadt. Zum Vergleich: Im Jänner 1996 zahlte der Kreditnehmer durchschnittlich 7% an Zinsen, derzeit kostet eine Finanzierung rund 2,2% – also fast 5% weniger. „Deswegen empfehlen wir dringend, die niedrigen Kreditzinsen jetzt abzusichern. Die Marktzinsen werden in den kommenden Jahren wieder steigen und somit ist man vor bösen Überraschungen abgesichert“, ergänzt Posch. Bei einem Wohnkredit kann der Kreditnehmer sich entweder durch eine Fixzinsvereinbarung oder durch den Kauf eines Zinscaps absichern. Bauspardarlehen haben den Vorteil, dass eine Zinssatzobergrenze bei 6% vertraglich geregelt ist.

Zum Studiendesign:

In einer in der Zeit von 24. März bis 7. April 2010 durchgeführten Online-Befragung wurde die Wohnsituation der österreichischen Bevölkerung zwischen 18 und 65 Jahren erhoben sowie deren Wünsche und Bedürfnisse zur Veränderung. Insgesamt wurden 1.713 Personen befragt, 150 davon im Burgenland. Es liegt damit zum ersten Mal eine fundierte Untersuchung der Wohnverhältnisse vor, die sich auf Aussagen individueller Personen stützt und die Mikrozensusserhebungen der Statistik Austria um diese persönliche Sicht ergänzt.

[Präsentation: Ein Blick in die Wohnräume und -träume der Burgenländer](#)

[Zurück](#)